

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

der Zauber, den er seinen Gestalten verlieh, als Beispiel vor. Dieser Rückhalt an einem Dichter machte zwar die Malerei literarisch, aber er gab ihr auch leidenschaftlichen Gehalt und Größe der Gebärden. Shakespeare hat auch seine Volksszenen — Rowlandsons und Cruikshanks Karikaturen geben ihm darin nichts nach.

Aber dann trat ein neuer wichtiger Faktor in das Kunstleben Englands, der diese Seite fast völlig unterdrückte und die andere, die Welt der edlen Gestalten, mächtig hervortrieb: die Elgin-marbles; die 1803 von Lord Elgin ins Britische Museum gebrachten Skulpturen des Parthenon. Ihr Einfluß ist selbst in einer Kunst fühlbar, die mit ausgesprochenem Programm auf die Italiener des 14. und 15. Jahrhunderts zurückgriff: bei den Präraffaeliten. Der von Rossetti geschaffene Frauentypus stammt, vielleicht in seinem Modell vorbereitet, mehr von den drei Parzen des Ostgiebels als von Botticelli und auch bei anderen Meistern dieses Kreises und ihren Nachfolgern fühlen wir immer diese Muster hindurch.

Freilich, sie begegnen sich mit dem naturgewachsenen Typus eines Volkes, das sich durch Sport in freier Luft erfrischte und straffte, um in diesem Jahrhundert einen großen Teil der bewohnten Erde zu erobern. Nur Menschen von hohem nationalen Selbstgefühl waren dessen fähig. Und dieses Selbstbewußtsein kommt schon in der Tatsache zum Ausdruck, daß auch in Zeiten eigener Unproduktivität Maler verlangt und von auswärts geholt wurden, um die Gesellschaft des Landes zu porträtieren. Holbein und van Dyck sind die berühmtesten, aber durchaus nicht die einzigen. Die Ausstellung hier zeigt einige weniger bekannte. Und sowie die Malerei des Landes von neuem erwachte, wandte sie sich sogleich mit solcher Leidenschaft der Darstellung der Menschen zu, daß viele Künstler, und einige der allerbesten, sich fast ausschließlich dieser Tätigkeit widmeten. Die überschäumende Lebenskraft des Landes bricht in diesen, meist jugendlichen Gestalten